

# Österreichischer Brutvogelatlas neu *Anleitung zur Kartierung*

## Hintergrund

Vor 20 Jahren erschien der erste „Atlas der Brutvögel Österreichs“ mit teilweise großen Bearbeitungslücken. Es ist daher hoch an der Zeit, einen neuen und verbesserten Atlas zu erarbeiten. Dieses Werk wird vom Lebensministerium (BMLFUW) und den Bundesländern für vorerst 2 Jahre (2013/14) gefördert und entsteht in einer Kooperation von BirdLife Österreich mit den Österreichischen Bundesforsten – ÖBf-AG (siehe auch Vogelschutz 33: 19).

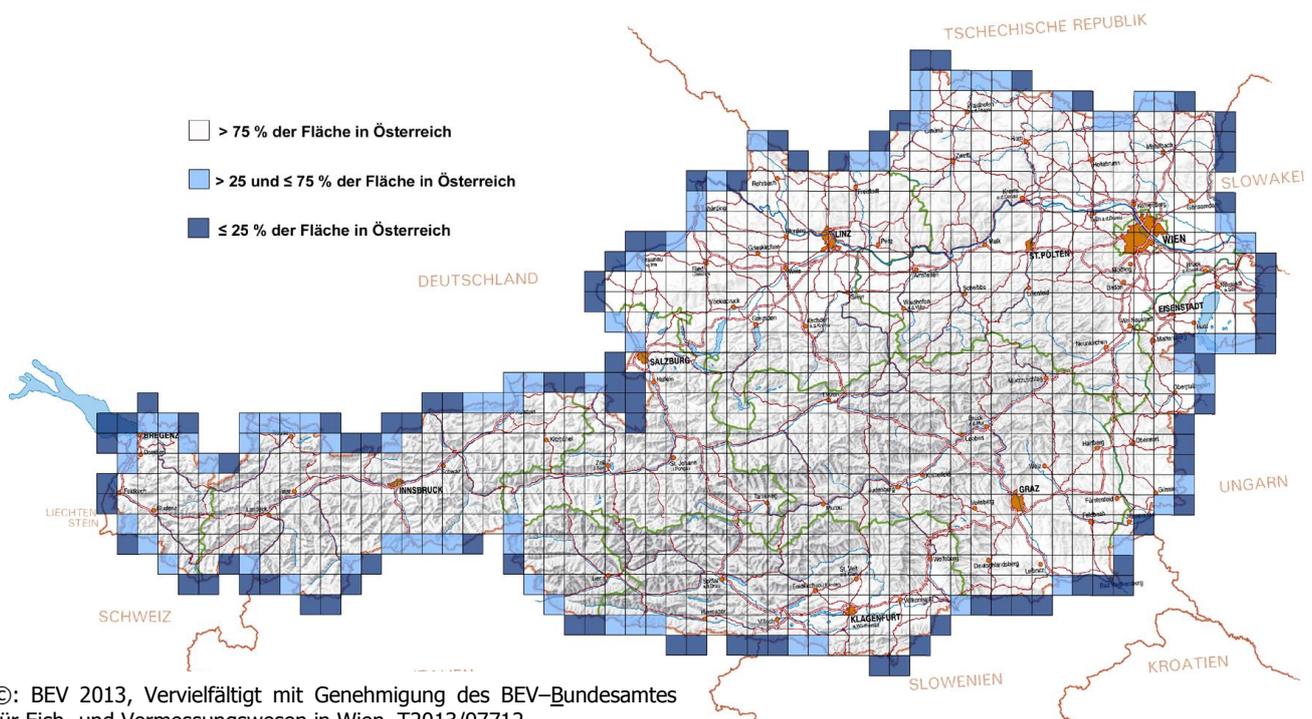
Da BirdLife in den vergangenen Jahrzehnten viele neue, motivierte Mitglieder gewinnen konnte, sind wir überzeugt, dieses Ziel mit Ihrer Hilfe erreichen zu können! Damit wird erneut ein wichtiges Grundlagenwerk über die heimische Vogelwelt und für unsere Naturschutzarbeit geschaffen. Die Datenerhebung findet in einem ersten Projektabschnitt in den Jahren 2013 und 2014 statt, eine Fortsetzung bis ins Jahr 2017 ist geplant.

## Kartierungseinheiten (Atlasquadranten)

Die Verbreitungskarten des neuen Brutvogelatlas werden auf einer Basis von 10x10 km Einheiten (Atlasquadranten, kurz Quadranten) erstellt werden. In Österreich sind 878 Quadranten zu bearbeiten, das sind all jene, die mit mehr als 25% ihrer Fläche innerhalb Österreichs liegen. Für jeden Quadranten sollen möglichst alle Brutvögel festgestellt werden. Für Quadranten, die einen Flächenanteil von mehr als 75% in Österreich aufweisen (807), soll zusätzlich mit einer einfachen Methode auch die relative Häufigkeit bestimmter Vogelarten erhoben werden.

Quadranten mit weniger als 25 % Flächenanteil in Österreich, werden (vorerst) nur dann gezielt aufgesucht und bearbeitet, wenn sich hier Vorkommen von in Österreich sehr lokal verbreiteten Arten finden.

Jeder Quadrant hat eine eindeutige Bezeichnung (Abkürzung des Bundeslandes und dreistellige Nummer - also z.B. St\_156 oder V\_012)



## Grundlegendes zur Methode und Mitarbeit

Für jeden Quadranten soll 1) eine möglichst vollständige Artenliste erstellt sowie der jeweilige Status der Arten festgestellt werden. 2) Für häufige und verbreitete Arten soll mit einer einfachen Methode (Frequenzerhebung) auch ein Maß für deren Häufigkeit ermittelt werden.

Beides basiert auf Begehungen, bei denen Vogelartenlisten erstellt werden.

Für die Mitarbeit sind also keine methodischen Vorkenntnisse nötig!

Alle können mithelfen! Je nach Artenkenntnis/Zeit/körperlichen Möglichkeiten gibt es verschiedene Wege, zum Gelingen des Brutvogelatlas beizutragen:

### 1. **Vollständige Bearbeitung eines Atlasquadranten:**

Für jeden Quadranten sollte ein Bearbeiter/eine Bearbeiterin zuständig sein. Er/sie kann diesen Quadranten entweder alleine oder mit der Hilfe anderer vollständig bearbeiten. Dazu ist eine möglichst gute Artenkenntnis Voraussetzung. Die Vergabe der Quadranten erfolgt durch die Koordinatoren der Bundesländer bzw. das Atlas-Team.

### 2. **Mithilfe bei der Bearbeitung eines Atlasquadranten:**

Alle, die keinen Quadranten verantwortlich übernehmen wollen/können, sind eingeladen bei der Bearbeitung unterstützend mitzuwirken (z.B. Personen, die nicht alle Arten kennen, aber eine Artengruppe gezielt kartieren, oder Personen, die nicht so viel Zeit aufwenden können, aber in ihrer Wohnumgebung gezielt nach Arten suchen wollen).

### 3. **Meldung aller Brutzeitbeobachtungen:**

Schließlich sind alle BeobachterInnen aufgefordert, ihre Vogelbeobachtungen während der Brutzeit zu melden, wo immer sie sich in Österreich befinden – auch Einzelmeldungen sind wertvolle Informationen!

## Grundlegendes zur Kartierung im Freiland

Beachten Sie bitte grundsätzlich bei allen Kartierungen:

- Die persönliche Sicherheit steht an erster Stelle! Begehen Sie nur Bereiche, in denen Sie sich keiner Gefährdung aussetzen! Jede Kartiererin und jeder Kartierer ist freiwillig und eigenverantwortlich unterwegs.
- Respektieren Sie auf jeden Fall Betretungsverbote und Privatbesitz!
- Beachten Sie in allen Schutzgebieten das Wegegebot bzw. eventuelle Betretungsverbote!
- Vermeiden Sie Störungen an Brutplätzen!

## Brutvogelmonitoring und Atlas

Falls Sie schon im Rahmen des Brutvogel-Monitoring von BirdLife Österreich Zählstrecken bearbeiten, ersuchen wir Sie, diese Erhebungen nicht aufzugeben! Das Brutvogel-Monitoring ist für unsere Arbeit im Vogelschutz sehr wichtig. Die Daten, die während des Monitoring gesammelt werden, fließen auf jeden Fall in die Artenliste des jeweiligen Quadranten ein. Wir freuen uns, wenn Sie zusätzlich beim Brutvogelatlas mitarbeiten können. Ideal wäre es, wenn Sie den Quadranten bearbeiten, in dem Ihre Monitoringstrecke liegt.

## Grundlegendes zur Datenerhebung

Alle Beobachtungsmeldungen müssen folgende Grundanforderungen erfüllen, damit sie in den Atlas einfließen:

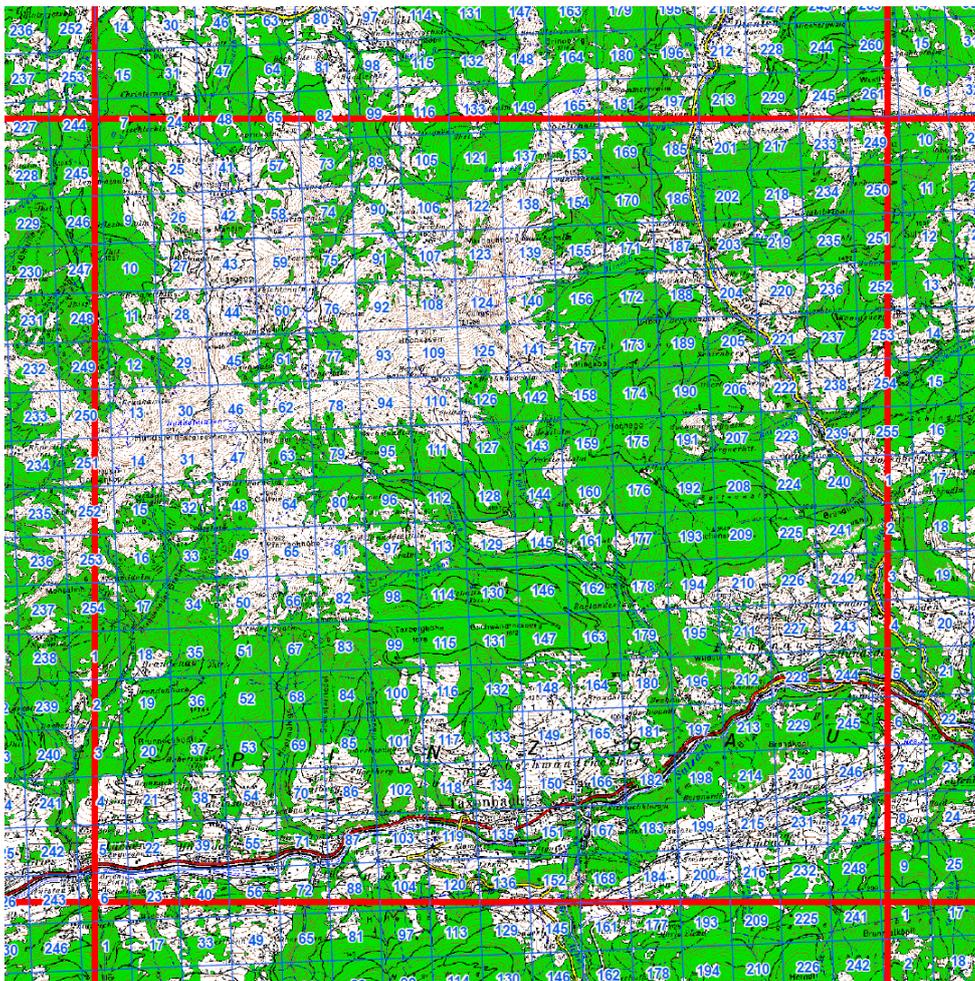
### 1. **Atlascode (verpflichtend)**

Für jede festgestellt Art wird auf Grund des beobachteten Verhaltens vom Beobachter ein Atlascode vergeben (z.B. „S“ für „Singende(s) Männchen während der Brutzeit anwesend“, oder „FY“ für „Altvogel trägt Futter für Junge“). Zur korrekten Verwendung des Atlascodes siehe Anhang.

**Achtung!** Beobachtungen eindeutig ziehender Arten sind mit dem Atlascode „0“ zu versehen (Kein Brutvogel).

## 2. Zuordnung aller Beobachtungen zu Sextanten (verpflichtend)

Jeder Atlasquadrant wird in ca. 250 sogenannte Sextanten von etwa 600x600m Seitenlänge unterteilt (entsprechen einem Sechstel eines geografischen Minutenfeldes). Alle Beobachtungen werden jeweils einem Sextant zugeordnet.



Die Sextanten innerhalb eines 10x10 km-Quadranten sind von links oben nach rechts unten durchnummeriert.

Jeder Sextant ist also durch die Angabe der Quadrantenbezeichnung und der Sextantennummer eindeutig definiert (z.B. S\_126/147)

©: BEV 2013, Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV-Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, T2013/97712

Für eine Reihe besonderer Arten, die Sie auf den Erhebungsformularen finden, sind nähere Angaben erwünscht:

### 1. Nähere Angaben zu Anzahl, Geschlecht, Lebensraum (erwünscht)

Für die besonderen Arten (siehe Erhebungsformulare) sind über den Atlascode hinaus nähere Angaben zu Anzahl, Geschlecht, (optional auch zum Lebensraum) erwünscht. Es handelt sich dabei um lokal vorkommende Arten sowie um Koloniebrüter (K) und Arten, für die derzeit österreichweit oder in einzelnen Bundesländern/Regionen Erfassungsprogramme (P) laufen. Für eine kleine Auswahl an Arten (z.B. Felsenschwalbe) sind Kategorien zum Brutstandort anzugeben.

Eine flächige Gesamterfassung dieser besonderen Arten ist nicht vorgesehen, es steht aber jedem frei, genauere Erhebungen durchzuführen. Für die Programmarten (P) finden Sie unter [www.birdlife.at/atlas](http://www.birdlife.at/atlas) eine Liste zuständiger Personen, die Sie bei Bedarf darüber informieren, inwieweit freiwillige genauere Erhebungen zu den jeweiligen Arten innerhalb „ihres“ Quadranten zielführend sind.

Da in Österreich eine große Zahl von Quadranten zu bearbeiten ist, sollten Sie aber lieber mehrere Quadranten bearbeiten, als zu viel Zeit für einzelne Arten in Ihrem „Lieblingsgebiet“ aufzuwenden.

## 2. Punktgenaue Verortung (erwünscht)

Feststellungen der besonderen Arten (Liste siehe Erhebungsformulare) sollten punktgenau notiert werden, wann immer dies ohne großen Zeitaufwand möglich ist. Auch ungewöhnliche Beobachtungen wie z.B. neue Arten für Österreich, Brutnachweise außerhalb typischer Habitats, in untypischen Seehöhen, in ungewöhnlicher Anzahl etc. sollten punktgenau verortet und mit Zusatzinfos versehen werden. Zu diesem Zweck können Sie in Ihre Karte den Beobachtungsort mit einer Zahl kennzeichnen und diese zu der jeweiligen Art notieren.

## Erhebungsformulare

Für die Kartierungsarbeiten werden Erhebungsformulare zur Verfügung gestellt, in die Sie während der Kartierung Ihre Beobachtungen eintragen können.

- Das „Erhebungsformular für einen Sextant“ ist für die Kartierung in einem Sextant gedacht. Darin sind alle Brutvogelarten aufgelistet. Sie schreiben zu jeder beobachteten Vogelart den Atlascode sowie zu etwaigen besonderen Arten Angaben zu Anzahl, Geschlecht und Lebensraum.
- Im „Erhebungsformular für mehrere Sextanten an einem Tag“ können Sie Beobachtungen aus mehreren Sextanten innerhalb eines Quadranten notieren.
- Im „Erhebungsformular für mehrere Sextanten und Tage“ können Sie Beobachtungen von verschiedenen Sextanten und von mehreren Tagen notieren. Sie verwenden es am besten für Streudaten.

(Beispiele für ausgefüllte Erhebungsformulare im Anhang)

## Dateneingabe

Die Dateneingabe erfolgt generell über die neue online-Plattform ornitho.at ([www.ornitho.at](http://www.ornitho.at)). Hier können Sie alle Beobachtungen für den Brutvogelatlas, aber auch alle anderen Vogelbeobachtungen zu Durchzüglern bzw. außerhalb der Brutzeit melden. Die Eingabe kann entweder auf Sextantenbasis oder punktgenau erfolgen.

Ihre Atlaskartierungen können Sie am besten mit der „Tagesblattfunktion“ eingeben.

## Kein Zugang zum Internet?

Wenn Sie keinen Computer/bzw. Zugang zum Internet haben, melden Sie dies bitte bei uns! Ihre Mitarbeit und Ihre Daten sind wichtig, auch wenn Sie sie nicht selbst auf ornitho.at eingeben können!

## Ornitho.at

Mit Hilfe von ornitho.at kann man nicht nur Beobachtungsdaten eingeben, sondern auch seine eigenen Beobachtungsdaten verwalten und die Beobachtungen anderer Personen sehen. Mit diesem erfolgreichen System, das schon in mehreren europäischen Ländern in Betrieb ist, bietet BirdLife Österreich nun allen Vogelbeobachtern und Vogelbeobachterinnen ein attraktives und leistungsfähiges Werkzeug zum Vogelbeobachten und gleichzeitig eine ausgezeichnete Datenbasis für die Vogelschutzarbeit.

Zum Melden von Daten registriert man sich unter Angabe von Name, Postadresse und E-Mail-Adresse. Ornitho bietet viele Möglichkeiten – nähere Infos und Hilfe zur Bedienung der Seite werden in Form einiger Kurzvideos auf der Website selbst erklärt. Momentan (Mitte März 2013) befindet sich die Seite in der Testphase. Nach erfolgreichem Abschluss der Tests wird die Seite voraussichtlich im Laufe des April online geschaltet.

# Anleitung zur Bearbeitung eines Quadranten

Die Bearbeitung eines Atlasquadranten besteht aus zwei Hauptteilen:

1. Frequenzerhebung, um ein Maß für die relativen Häufigkeiten häufiger und verbreiteter Vogelarten erhalten. Damit sollten auch zumindest alle häufigen und verbreiteten Arten im Quadrant weitgehend nachgewiesen werden.
2. Erhebungen, um alle anderen möglichen Brutvogelarten im Quadrant festzustellen.

## 1. Frequenzerhebung

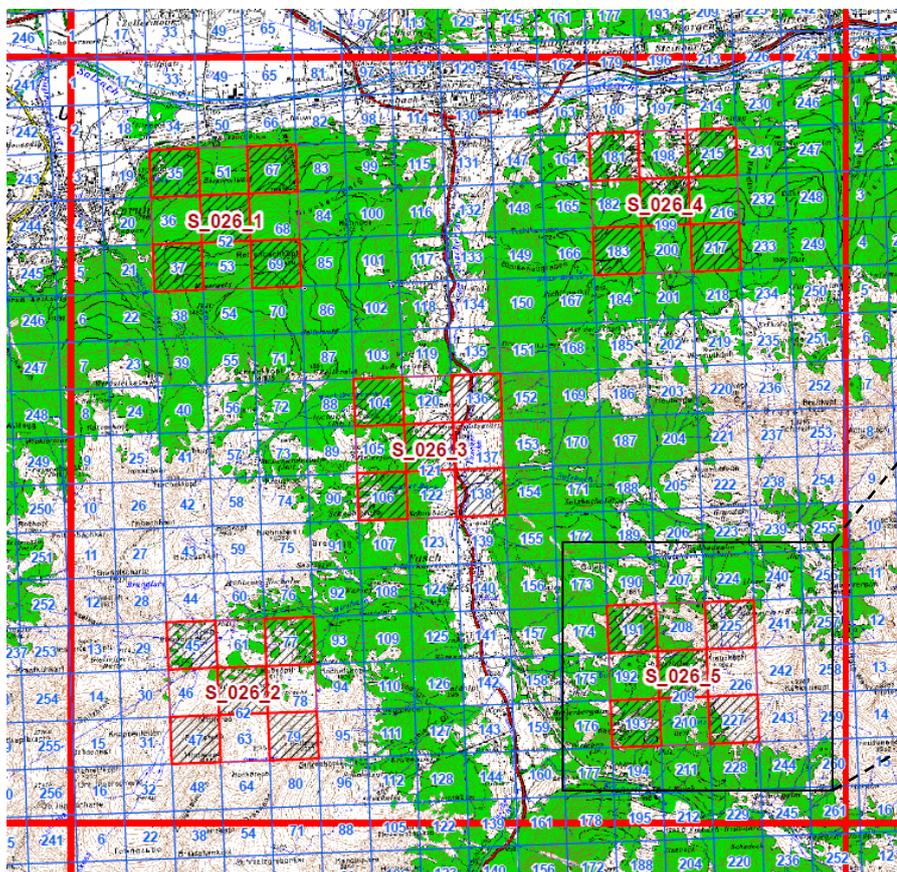
Für häufige und verbreitete Arten soll neben der österreichweiten Verbreitung auch die Verteilungsfrequenz auf Quadrantenebene dargestellt werden. Für die entsprechende Erhebung ist jeder Quadrant in ca. 250 sogenannte Sextanten (ca. 600x600 m Seitenlänge) unterteilt. Pro Quadrant sind 25 Sextanten zu begehen. Die Auswahl ist fix vorgegeben!

Für jeden dieser Sextanten wird während einer Begehung jeweils eine Artenliste erstellt, wobei der Begehungszeitraum und die Zeitdauer grob festgelegt sind. Für diese Begehungen sind keine methodischen Vorkenntnisse notwendig – die Kenntnis der Vogelarten reicht aus, um die Begehung durchführen zu können.

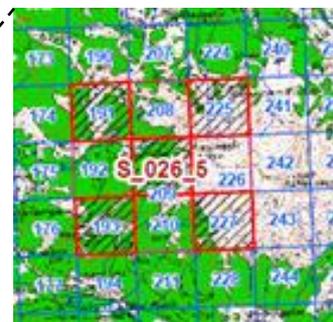
Im Atlas wird dann der Prozentsatz an Sextanten im jeweiligen Quadranten dargestellt, in denen die Art nachgewiesen wurde. Drei bis vier Häufigkeitsklassen werden für jede Art an der Größe der Kartensymbole ablesbar sein. Kommt z.B. der Buchfink in Quadrant A in 22 der 25 bearbeiteten Sextanten vor (88 %), so wird er in die höchste Häufigkeitsklasse fallen, während er in Quadrant B mit neun von 25 Sextanten (36%) in die zweite oder sogar nur in die dritte Klasse fallen wird.

### 1.1 Auswahl der Sextanten

In jedem Quadranten sind 25 Sextanten zur Bearbeitung vorgegeben: Diese sind in fünf Gruppen mit jeweils fünf zu bearbeitenden Sextanten räumlich fix vorgegeben („Sextantengruppen“). Die fünf Sextanten innerhalb einer Gruppe sind kreuzförmig angeordnet, so dass sie sich nur an den Eckpunkten berühren.



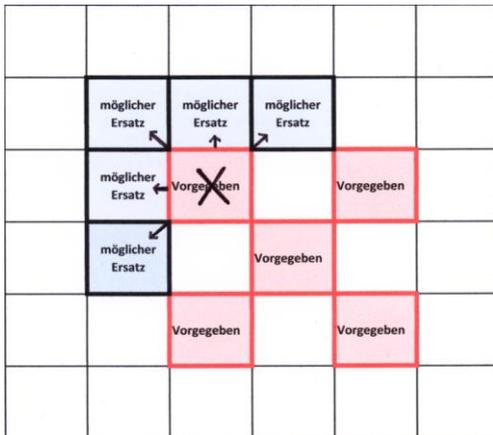
 : Vorgegebene Sextanten für die Frequenzerhebung.



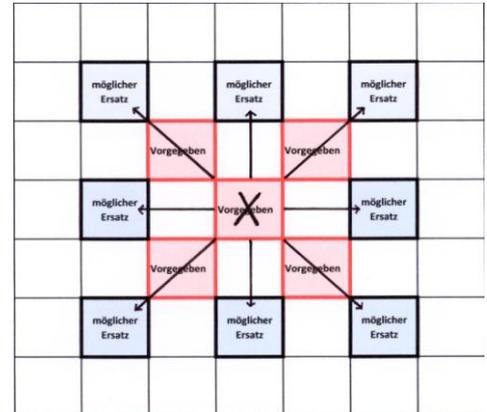
Sextantengruppe mit den vorgegebenen Sextanten.

Sind manche der vorgegebenen Sextanten nicht erreichbar oder begehbar, so können vom Bearbeiter folgende Anpassungen vorgenommen werden (Beispiele für Anpassungen finden Sie im Anhang):

- 1. Verschiebung eines Sextanten:** Wenn ein Sextant nicht erreichbar oder begehbar ist, sollte ein angrenzender Sextant gewählt werden, und zwar so, dass er die anderen vorgegebenen Sextanten nur an den Eckpunkten oder gar nicht berührt. Keinesfalls darf er entlang der Kante an einen anderen bearbeiteten Sextanten anschließen. Die Ecksextanten einer Gruppe können nur um ein Feld verschoben werden (Abb. links), der mittlere Sextant um zwei Felder (Abb. rechts)



: vorgegebene Sextanten  
**X**: nicht begehbarer Sextant  
 Die Pfeile zeigen, wohin er verschoben werden kann.



- 2. Verschiebung mehrerer Sextanten:** Müssen mehrere Sextanten einer Gruppe verschoben werden, so gilt auch hier: Bearbeitete Sextanten (vorgegebene und Ersatzsextanten) dürfen sich höchstens an den Eckpunkten berühren, nicht entlang der Kanten.
- 3. Streichung eines Sextanten:** Sind auch unter den angrenzenden Feldern nicht ausreichend viele begehbare Sextanten vorhanden, kann die Anzahl der bearbeiteten Sextanten ausnahmsweise reduziert werden. Es müssen aber mindestens drei Sextanten pro Gruppe bearbeitet werden.
- 4. Streichung einer Sextantengruppe:** Wenn trotz oben beschriebener Anpassung nicht mindestens drei Sextanten begehbar sind, kann die Gruppe gestrichen werden. Ausnahme: Stellt man erst im Gelände fest, dass einer der drei verbliebenen Sextanten unbegehbar ist, dann sollte man die zwei übrigen dennoch begehen.  
 Bei Streichung einer Sextantengruppe beschränkt sich die Bearbeitung für diesen Quadranten auf vier Gruppen.

**Trotz Streichungen mindestens 20 Sextanten!**

Insgesamt müssen mindestens 20 Sextanten pro Quadrant bearbeitet werden. Es dürfen also pro Quadrant nicht mehr als fünf Sextanten gestrichen werden.

Wenn mehr als fünf Sextanten gestrichen werden müssen, dann ersuchen wir um Rücksprache mit dem Atlas-Team, das eine neue Sextantengruppe zuteilt.

An einem Vormittag sollte eine Sextantengruppe bearbeitet werden können. Im Gebirge ist je nach Erreichbarkeit mit einer längeren Begehungszeit zu rechnen. Insgesamt ist aber pro Quadrant etwa mit fünf Halbtagen für die Frequenzerhebungen zu rechnen.

## **1.2. Begehungen der Sextanten für die Frequenzerhebung**

Wie oben betont, steht die Sicherheit an erster Stelle! Wenn Sie schon anhand der Karte sehen, dass ein Sextant nicht oder nur unzureichend begehbar ist, dann verschieben Sie ihn nach dem zuvor beschriebenen Schema. Wenn Sie erst im Gelände sehen, dass ein Sextant nicht begehbar ist, dann verzichten Sie auf die Begehung!

### **Artenliste**

Bei der Begehung wird für den jeweiligen Sextanten eine Vogel-Artenliste mit dem dazugehörigen Atlascode für jede Art erstellt. Individuenzahlen müssen für häufige und verbreitete Arten nicht festgestellt werden, nur für „besondere Arten“ sind Angaben zur Anzahl u.a. erwünscht. Im Freiland verwenden Sie dafür am besten das „Kartierungsformular für einen Sextant“.

### **Eine Begehung**

Für die Frequenzerhebung ist nur eine Begehung pro Sextant vorgesehen. Diese sollte in der ersten Hälfte der Brutzeit zwischen 1. April und 25. Mai durchgeführt werden. In den Hochlagen ab der Waldgrenze ist auch ein späterer Zeitpunkt bis 15. Juli zulässig. Für die Frequenzerhebung ist der vollständigen Bearbeitung aller 25 Sextanten eines Quadranten in einem Jahr der Vorzug zu geben!

### **Morgendliche Begehung**

Die Begehungen sind am Morgen und Vormittag möglich. Bitte berücksichtigen Sie dabei grundsätzlich Jahreszeit und Gesangsaktivität. Besonders in Wäldern ist eine tageszeitlich frühe Kartierung vorzuziehen. Im Hochgebirge über der Waldgrenze sind Kartierungen unter Umständen ganztägig möglich, doch sollte auch hier den Morgen-/Vormittagsstunden der Vorzug gegeben werden. Bei schlechtem Wetter (starkem Regen oder starkem Wind) sollte nicht kartiert werden.

### **Ein Sextant wird von einer Person kartiert**

Ein Sextant sollte nur von einer Person kartiert werden, es können sich aber mehrere BearbeiterInnen die 25 Sextanten eines Quadranten untereinander aufteilen.

### **Aufenthaltsdauer 45 - 75 Minuten pro Sextant**

Die Aufenthaltsdauer im Sextant soll für die Frequenzerhebung zwischen 45 und 75 Minuten betragen. In diesem Zeitraum sollte ein möglichst großer Bereich des ca. 38 ha großen Sextanten abgedeckt werden. Wir weisen hier nochmals darauf hin, dass die Sicherheit des Bearbeiters/der Bearbeiterin höchste Priorität hat und gefährliche Bereiche, aber auch gesperrtes Privatgelände, nicht begangen werden sollen.

### **Wegenetz im Sextant ausnutzen**

Es wird meist ausreichend und sinnvoll sein, das vorhandene Wegenetz möglichst vollständig zu nutzen. Allerdings sollte z.B. bei einer hangparallelen Wegtrasse mitten durch den Sextanten zumindest ein Abstecher nach oben und nach unten gemacht werden. Wichtiger als eine flächige Begehung des Sextanten ist jedoch eine möglichst vollständige Liste der Brutvogelarten zu erhalten. Dafür sollen alle vorhandenen Lebensraumtypen im Sextant aufgesucht werden. So kann sich z.B. auf einer Lichtung im Wald ein Baumpieper finden, am Waldrand des sonst monotonen Fichtenwaldes eine Ringdrossel, in einer Hecke in der Ackerlandschaft eine Dorngrasmücke oder an einem Gebäude ein Hausrotschwanz.

## **2. Erhebungen für eine vollständige Liste der Brutvögel**

Das Hauptziel unseres Brutvogelatlas ist die möglichst vollständige Erfassung der Brutvogelarten jedes Quadranten. Arten, die im Zuge der Sextantenbegehungen nicht angetroffen wurden, aber im Quadrant möglich oder zu erwarten sind, sollten daher gezielt gesucht werden.

### **Gezielte Exkursionen**

Natürlich muss nicht der gesamte Quadrant flächig begangen werden. Es genügt, gezielte Exkursionen zu bestimmten Tageszeiten und besonderen Lebensräumen zu machen, damit auch selte-

ne und/oder unauffällige Vogelarten erfasst werden. Die Planung dafür soll der ortskundige Kartierer/die ortskundige Kartiererin je nach Wetter und Höhenlage selbst in die Hand nehmen. Ortskenntnis ist hier sicherlich von Vorteil! Zeitlich steht dafür die gesamte Brutzeit – je nach Vogelart und Höhenlage zwischen März und August zur Verfügung. Einzelne Arten können auch später (Herbstbalz der Eulen) oder früher (Frühbrüter wie Kolkrabe) erfasst werden.

### **Atlascodes richtig vergeben**

Es ist anzustreben, aber keinesfalls notwendig, für jede Art einen tatsächlichen Brutnachweis für einen Quadranten zu erbringen. Die Feststellung als „möglicher“ oder „wahrscheinlicher“ Brutvogel ist in der Regel ausreichend. Wichtig ist es, möglichst sicher zwischen Durchzüglern und Gästen einerseits und möglichen Brutvögeln zu unterscheiden und die entsprechenden Atlascodes korrekt zu vergeben.

### **Störungen vermeiden!**

Es gilt, Störungen an Brutplätzen konsequent zu vermeiden und nicht mit „Übereifer“ einen Brutnachweis zu erzwingen. Das gilt auch für den Einsatz bestimmter Nachweismethoden (Klangattrappe), die nur mit Sorgfalt und Bedacht angewendet werden dürfen. Die erfolgreiche Brut eines Vogelpaares darf durch die Kartierung auf keinen Fall gefährdet werden!

Einige Grundvoraussetzungen müssen erfüllt sein, damit der Quadrant als vollständig kartiert gilt:

## **2.1 Fehlende häufige und verbreitete Arten ergänzen**

Falls bei den Frequenzerhebungen häufige und verbreitete Arten, die in dem Gebiet zu erwarten wären, nicht gefunden wurden, sollten diese nach Möglichkeit bei weiteren Exkursionen aufgespürt werden.

## **2.2 Besondere Lebensräume**

In den meisten Quadranten gibt es auch kleinflächig besondere Lebensräume. Das können Gewässer und kleine Feuchtgebiete mit Röhrichten sein, Feuchtwiesen, verschilfte Gräben, Galeriewäldchen an Fließgewässern, Schottergruben, Felsfluren und Siedlungen. In manchen Fällen (z. B. an der Waldgrenze oder im Agrarland) sind auch Waldflächen nur kleinflächig vorhanden und werden dann unter Umständen bei der Frequenzerhebung nicht erfasst. Derartige Flächen sollten gezielt aufgesucht werden, um deren besondere Artengarnitur zu erfassen.

Beispiele für lokal vorkommende Arten sind etwa Felsbrüter wie Mauerläufer oder Wanderfalke oder Gewässerbewohner wie Gebirgsstelze, Wasseramsel und diverse Rohrsänger-Arten.

## **2.3 Nachtaktive Arten**

Zur Erhebung von Eulen, Ziegenmelker, Waldschnepfe, Wachtelkönig und anderen Rallen ist es meist nötig, Nachtexkursionen durchzuführen. Respektieren Sie bitte in den Abend-, wie auch Morgenstunden ggf. die Ausübung der Jagd und vermeiden Sie diesbezügliche Konflikte. In der Brutzeit/Phase der höchsten Gesangsaktivität sollen die geeigneten Lebensräume dieser Arten mindestens einmal kontrolliert werden.

## **2.4 Arten mit spezieller Erhebungsmethodik**

Einige Arten können aufgrund ihres speziellen Verhaltens im Zuge der Erhebungen leicht übersehen werden. Ihre Erfassung sollte im Zuge der Zusatzexkursionen geschehen. Die Hühnervögel beispielsweise balzen meist nur während kurzer Zeit am Morgen, Auer- und Birkhuhn zudem nur auf speziellen Balzplätzen (zur Beachtung der Jagd gilt das unter Pkt. 2.3. gesagte). Zur Erfassung von Spechten und anderen sehr früh balzenden Arten sollte nach Möglichkeit eine Exkursion früh im Jahr erfolgen. Viele Greifvögel, aber auch der Schwarzstorch, sind aufgrund ihres großen Aktionsradius schwierig zu kartieren, nach ihnen sollte bei jeder Exkursion auch im Luftraum Ausschau gehalten werden. Achtung: Eindeutig ziehende Individuen sind nicht als Brutvögel anzuführen (Atlascode 0).

# Österreichweite Brutzeiterhebungen ohne Bindung an einen bestimmten Quadrant

Da wir auf eine möglichst große Anzahl an Mitarbeiterinnen in diesem Projekt angewiesen sind, laden wir alle vogelkundlich Interessierten ein, in den Erhebungsjahren zum Brutvogelatlas (ab 2013) aus ganz Österreich zufällig oder systematisch gesammelte Daten über Vorkommen aller Brutvogelarten (in Abhängigkeit von Art und Höhenstufe für die Zeit von März bis August; bei Vorliegen eines Brutnachweises oder im Falle eines konkreten Brutverdachts auch darüber hinaus!) dem Projekt zur Verfügung zu stellen. Das können Beobachtungen auf dem Arbeitsweg, im Urlaub, beim Ausflug oder einem sonstigen Wochenendvergnügen sein. Auch auf diese Weise können viele wesentliche Daten für die Brutvogelkartierung erbracht werden. Wichtig ist, der Meldung zum Auftreten einer Art den entsprechenden Atlascode (ggf. für die „besonderen Arten“ auch zusätzliche Informationen) hinzuzufügen.

Bitte geben Sie die Beobachtungen auf [www.ornitho.at](http://www.ornitho.at) ein!

## Anmeldung zur Mitarbeit (sofern nicht bereits geschehen)

Bei Interesse an der Mitarbeit ersuchen wir Sie um ehestmögliche Anmeldung bei BirdLife Österreich, Museumsplatz 1/10/8, 1070 Wien, Fax: 01 523 46 51 50, [atlas@birdlife.at](mailto:atlas@birdlife.at), Formular auf [www.birdlife.at](http://www.birdlife.at). Bitte geben Sie an, in welcher Form und in welchem Ausmaß Sie sich eine Mitarbeit vorstellen können.

- Vollständige Bearbeitung von Quadranten (Frequenzerhebung und Erfassung aller Brutvogelarten)
- Mithilfe bei der Bearbeitung von Quadranten

Bitte geben Sie an, in welche Quadranten Sie gerne kartieren wollen (Karten mit Quadranten-Darstellung und -Nummern sind als Download unter [www.birdlife.at/atlas](http://www.birdlife.at/atlas) verfügbar) – die Zuteilung der Quadranten erfolgt durch die Bundeslandkoordinatoren bzw. das Atlasteam.

## Ansprechpersonen

### Quadrantenvergabe:

Burgenland, Niederösterreich, Wien, Tirol (+ Koordination Österreich): Das Atlas-Team (Irene Weiss, Norbert Teufelbauer, Eva Karner-Ranner; [atlas@birdlife.at](mailto:atlas@birdlife.at), 01 523 46 51) in Absprache mit den Bundeslandvertretern (Rudolf Triebel und Andreas Ranner für das Burgenland, Manuel Denner für NÖ, Christoph Roland für Wien, Katharina Bergmüller für Tirol)

Kärnten: Josef Feldner ([birdlife.carinthia@aon.at](mailto:birdlife.carinthia@aon.at), 0676/7944077) und Remo Probst (0680/2056507)

Oberösterreich: Werner Weissmair ([aon.914879867@aon.at](mailto:aon.914879867@aon.at), 06509995534)

Salzburg: Robert Lindner ([robert.lindner@hausdernatur.at](mailto:robert.lindner@hausdernatur.at), 0662 84265633314) und Christine Medicus ([christine.medicus@hausdernatur.at](mailto:christine.medicus@hausdernatur.at), 0662-842653/3315)

Steiermark: Michael Tiefenbach ([michitiefenbach@gmx.at](mailto:michitiefenbach@gmx.at), 0650/3873456)

Vorarlberg: Hubert Salzgeber ([mail@birdlife-vorarlberg.at](mailto:mail@birdlife-vorarlberg.at), 0664/9155310)

### Sonstige Anfragen

Entweder an die Ansprechpersonen in den Bundesländern oder an die Koordinationsstelle für Österreich.

Fassung 14. März 2013

## Anhänge:

Glossar, Atlascode, Beispiele für Anpassungen bei der Frequenzerhebung, Beispiele für ausgefüllte Erhebungsbögen.

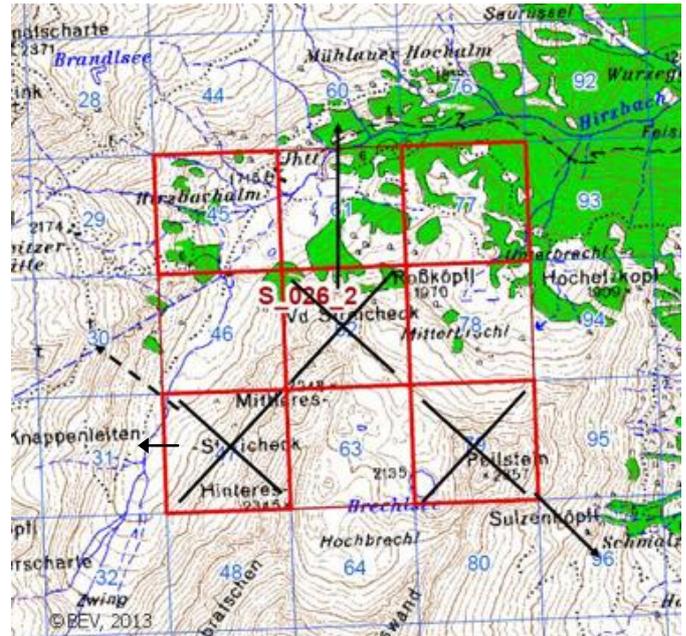
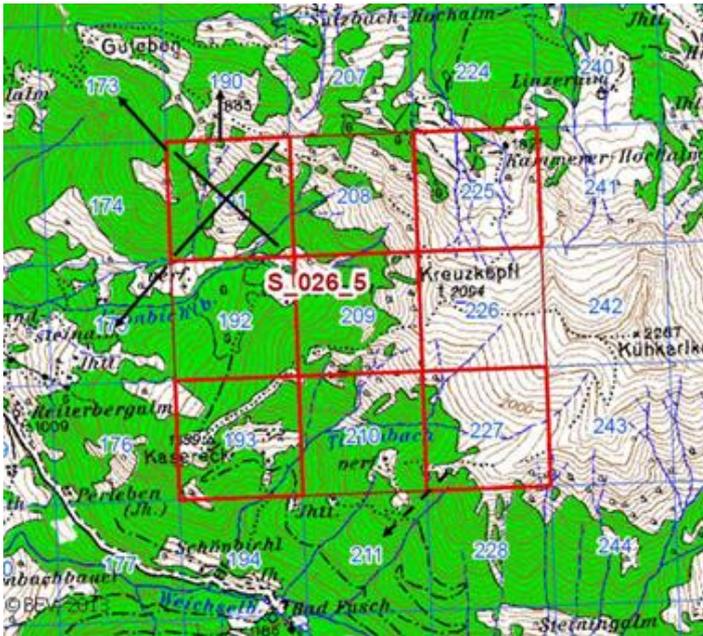
## Glossar

Quadrant	10x10 km Darstellungseinheit auf Basis eines europaweit vereinheitlichten Rasters (ETRS-LAEA-Raster). Mit diesem Raster wird die Verbreitung einer Vogelart im Atlas dargestellt. Auch andere europäische Atlanten verwenden diese Darstellungseinheit, eine Vergleichbarkeit ist damit direkt gewährleistet.
Frequenzerhebung	Hier eine Methode zur Bestimmung der Raumfrequenz von Vogelarten. Dabei wird festgestellt, in welchem Prozentsatz der untersuchten Raster eine Vogelart vorkommt. In unserem Fall werden 25 Sextanten pro Quadrant bearbeitet. Der Anteil an Sextanten, in denen eine bestimmte Vogelart nachgewiesen wurde, kann als Maß für regionale Häufigkeit verwendet werden.
Sextant	Sechstel eines „Minutenfeldes“ (1x1 Minute im geogr. Koordinatensystem). Diese sind annähernd quadratisch mit Seitenlängen zwischen 616 und 640 m und einer Größenvariation zwischen 37,9 und 39,4 ha. In einem Quadrant sind ca. 250 Sextanten enthalten. Die Sextantengrenzen decken sich nicht zwingend mit jenen der Quadranten, passen aber mit den Minutenfeldern des ersten Atlas (Kartierung 1981-85) zusammen.
Sextantengruppe	In jedem Quadrant werden für die Frequenzerhebung fünf Sextantengruppen (bestehend aus je fünf Sextanten) vorgegeben, die kartiert werden sollen.
Atlascode	beschreibt normiert den (Brut)status einer Vogelart und bildet die Grundlage für sehr viele Auswertungen. Eine Zusammenstellung dieser Codes und ihre jeweilige Bedeutung finden sich im Anhang.

## Atlascode

<i>Atlascode</i>	<i>Kriterium</i>	<i>Referenzbegriff Atlascode (engl.)</i>	
O	Art festgestellt, aber nicht als Brutvogel eingestuft	-	<b>KEINE BRUT</b>
H	Art zur Brutzeit in einem geeigneten Brut- habitat festgestellt	<b>Habitat</b>	<b>BRUT MÖGLICH</b>
S	Singende(s) Männchen während der Brut- zeit in einem geeigneten Bruthabitat anwe- send, Balzrufe oder Trommeln gehört oder balzendes Männchen gesehen	<b>Singing Male</b>	
V	Viele (mehr als 3) singende Männchen zur Brutzeit im Kartierungsfeld (Sextant) fest- gestellt	-	<b>BRUT WAHRSCHEINLICH</b>
P	Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Brutha- bitat festgestellt	<b>Pair</b>	
T	Revierverhalten (z.B. Gesang, Kämpfe mit Reviernachbarn) an mindestens 2 Tagen mit mind. einwöchigem Abstand im gleichen Territorium festgestellt	<b>Territory</b>	
D	Balzverhalten (Männchen <i>und</i> Weibchen), Kopula	<b>Display</b>	
N	Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf	<b>Nest Site</b>	
A	Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln lässt auf Nest oder nahe Junge schließen	<b>Agitated Behaviour</b>	
I	Brutfleck (nackte Fläche am Bauch) bei ge- fangenen Altvögeln	<b>Incubation</b>	
B	Bau von Nest oder Bruthöhle, Transport von Nistmaterial	<b>Nest Building</b>	
DD	Angriffs- oder Ablenkungsverhalten (Verlei- ten)	<b>Distraction- Dispaly</b>	
UN	Gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutsaison gefunden	<b>Used Nest</b>	
FL	Kürzlich ausgeflogene Junge (Nesthocker) oder Dunenjunge (Nestflüchter) gesehen	Recently <b>Fledged Young</b>	
ON	Brütender Altvogel gesehen; Altvogel ver- weilt längere Zeit auf Nest bzw. in Bruthöh- le, oder löst Brutpartner ab	<b>Occupied Nest</b>	
FY	Altvogel trägt Futter für Junge, oder Kotbal- len vom Nest weg	<b>Food for Yo- ung</b>	
NE	Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison) ge- funden	<b>Nest containing Eggs</b>	
NY	Junge im Nest gesehen oder gehört	<b>Nest with Young</b>	

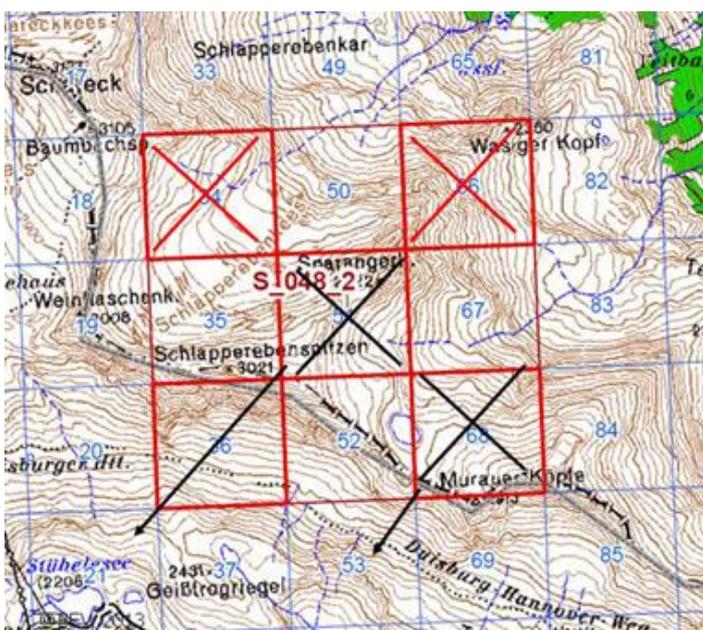
## Beispiele für Verschiebungen von Sextanten für die Frequenzerhebung:



Sextant 191 ist aufgrund des steilen Geländes nicht begehbar. Als Ersatzsextanten dürfte man 173, 174, 175, 190 oder 207 bearbeiten. In der Praxis wird man entweder 173, 175 oder 190 wählen. Alle drei sind durch Wege erschlossen.

Die Sextanten 47, 62 und 79 sind kaum begehbar oder erreichbar. Als Ersatzsextanten bieten sich 31, 60 oder 96, evtl. auch 30 an.

## Beispiel für Verschiebungen und Streichungen von Sextanten für die Frequenzerhebung:



Die Sextanten 34, 51, 66 und 68 sind auf Grund des steilen Geländes nicht begehbar. Für die Sextanten 36 und 68 ist es möglich, Ersatzsextanten zu finden. Für die Sextanten 34 und 66 kann kein Ersatz gefunden werden, da die daran angrenzenden Sextanten ebenfalls unbegehbar sind. Sie werden deshalb gestrichen (rot durchgekennzeichnet).

©: BEV 2013, Vervielfältigt mit Genehmigung des BEV-Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Wien, T2013/97712

# Österreichischer Brutvogelatlas neu

## Kartierungsformular für einen Sextant

Name: Martina Muster



Quadrant Nr.: <u>B_007</u>	Ortsangabe: <u>westl. Musterfaat</u>
Sextant Nr.: <u>155</u>	Datum: <u>20.4.2013</u>
Frequenzerhebung: ja <input checked="" type="checkbox"/>	Uhrzeit (von-bis): <u>7:55 - 8:45</u>
Wetter, Anm.:	

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION  
 LE 07-13

Verbreitete Arten: Bitte um richtigen Atlascode!

	Code	Anm.		Code	Anm.		Code	Anm.
Aaskrähe			Goldammer	V		Schilfrohrsänger		
Nebelkrähe	H		Grauammer			Schlagschwirl		
Rabenkrähe			Grauschnäpper	H		Schneesperling		
Alpenbraunelle			Grauspecht			Schwanzmeise	B	
Alpendohle			Grünling	S		Schwarzkehlchen		
Amsel	S		Grünspecht			Schwarzspecht		
Bachstelze			Halsbandschnäpper			Singdrossel	S	
Baumpieper			Haubenmeise			Sommergoldhähnchen		
Berglaubsänger			Hausrotschwanz	ON		Sperber		
Bergpieper			Hausperling			Sperbergrasmücke		
Beutelmeise			Heckenbraunelle			Star	Fy	
Birkenzeisig			Heidelerche			Stieglitz	S	
Blaumeise	V		Hohltaube			Stockente		
Bluthänfling			Kernbeißer			Straßentaube		
Blutspecht			Kiebitz			Sumpfmeise		
Buchfink	V		Klappergrasmücke	S		Sumpfrohrsänger		
Buntspecht	S		Kleiber	S		Tannenhäher		
Dorngrasmücke			Kleinspecht			Tannenmeise		
Dreizehenspecht			Kohlmeise	D		Teichhuhn		
Drosselrohrsänger			Kolkrabe			Teichrohrsänger		
Eichelhäher			Kuckuck			Trauerschnäpper		
Elster	B		Mauersegler			Türkentaube		
Erlenzeisig			Mäusebussard	H		Turmfalke	H	
Fasan	H		Mehlschwalbe			Turteltaube		
Feldlerche	V		Misteldrossel			Wacholderdrossel		
Feldschwirl			Mittelspecht			Wachtel		
Feldsperling	D		Mönchsgrasmücke	V		Waldbaumläufer		
Fichtenkreuzschnabel			Nachtigall	S		Waldkauz		
Fitis			Neuntöter			Waldlaubsänger		
Gartenbaumläufer			Pirol			Waldohreule		
Gartengrasmücke			Rauchschwalbe			Wasseramsel		
Gartenrotschwanz			Rebhuhn			Weidenmeise		
Gebirgsstelze			Ringdrossel			Wespenbussard		
Gelbspötter			Ringeltaube			Wintergoldhähnchen		
Gimpel			Rohrhammer			Zaunkönig		
Girlitz	V		Rotkehlchen	S		Zilpzalp		

<b>Atlascode:</b>	
O: Kein Brutvogel	I: Brutfleck bei gefangenem Vogel
H: Art zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat	B: Nest/Höhlenbau oder Transport von Nistmaterial
S: Singendes/balzendes Männchen während Brutzeit anwesend	DD: Angriffs oder Ablenkungsverhalten (Verleiten)
V: Viele (mehr als 3) singende Männchen zur Brutzeit im Sextant	UN: Gebrauchtes Nest oder Eischalen aus dieser Brutsaison
P: Paar(e) zur Brutzeit in geeignetem Bruthabitat	FL: Kürzlich ausgeflogene Junge od. Dunenjunge von Nestflüchtern
T: Revierverhalten an mind. 2 Tagen im gleichen Revier	ON: Brütender Altvogel/Brutablöse
D: Balzverhalten von Paar oder Kopula	FY: Altvogel trägt Futter für Junge (oder Kotballen von Nest weg)
N: Altvogel sucht wahrscheinlichen Nestplatz auf	NE: Nest mit Eiern (aus dieser Brutsaison)
A: Angst- oder Warnverhalten von Altvögeln	NY: Junge im Nest gesehen oder gehört

**Besondere Arten:** Bitte neben richtigem Atlascode um Angaben zu Anzahl, Geschlecht und optional zum Lebensraum sowie punktgenaue Verortung auf ornitho.at; \* =für diese Arten bitte Brutstandorte ankreuzen und in ornitho.at unter Anmerkungen eingeben, **K= Koloniebrüter:** Bitte Anzahl der besetzten Nester in Kolonien angeben; **P:** Arten mit regionalen od. nationalen Erhebungsprogrammen ([www.birdlife.at/atlas](http://www.birdlife.at/atlas))

	Code	Anzahl, Lebensraum, Brutstandort		Code	Anzahl, Lebensraum, Brutstandort
Alpensneehuhn			Bekassine (P)		
*Alpensiegler (K)		Fels O /Gebäude O	Bienenfresser (K,P)		
Auerhuhn			Birkhuhn		
Bartgeier (P)			Blässhuhn		
Bartmeise			Blaukehlchen rotst. (P)		
Baumfalke			Blaukehlchen weißst.		

	Code	Anzahl, Lebensraum, Brutstandort		Code	Anzahl, Lebensraum, Brutstandort
Blauracke (P)				Sakerfalke (P)	
Brachpieper (P)				*Schafstelze	Acker O/Brache O/Wiese O
Brandgans				Schellente	
Braunkehlchen				Schleiereule (P)	
*Dohle (K) 1 auf Karte N		4 Mauerklöcher	Fels O/Gebäude O/Baum O	Schnatterente	
Eisvogel		Deflogen		Schwarzhalstaucher	
*Felsenschwalbe (K)			Fels O/Gebäude O/Brücke O	Schwarzkopfmöwe (K)	
*Flussregenpfeifer (P)			Natürl. O/Künstl. O Brutpl.	Schwarzmilan	
Flusseeeschwalbe (K,P)				Schwarzstirnwürger	
Flussuferläufer				Schwarzstorch (P)	
Gänsegeier				Seeadler (P)	
Gänsesäger				Seeregenpfeifer	
Gaugans				Seidenreiher (K)	
Graureiher (K,P)				Silberreiher (K,P)	
Großer Brachvogel				Sperlingskauz	
Großtrappe (P)				Spießente	
Habicht				*Steinadler	Fels O/Baum O
Habichtskauz (P)				Steinhuhn	
Haselhuhn				Steinkauz (P)	
Haubenlerche				Steinrötel	
Haubentaucher				Steinschmätzer	
Höckerschwan				Stelzenläufer	
Italiensperling				Sturmmöwe	
Kaiseradler (P)				Sumpfohreule (P)	
Kanadagans				Tafelente	
Karmingimpel				Triel (P)	
Kleines Sumpfhuhn				Tüpfelsumpfhuhn	
Knäkente				Uferschnepfe	
Kolbenente				Uferschwalbe (K)	
Kormoran (K,P)				*Uhu (P)	Fels O/Baum O/Boden O
Kornweihe (P)				Wachtelkönig (P)	
Krickente				Waldschnepfe	
Küstenseeschwalbe				Waldwasserläufer	
Lachmöwe (K)				Wanderfalke	
Löffelente				Wasserralle	
Löffler (K,P)				Weißbartseeschwalbe	
Mandarinente				Weißrückenspecht	
Mariskensänger				Weißstorch (P)	
Mauerläufer				Wendehals	
Mittelmeermöwe				Wiedehopf (P)	
Moorente				Wiesenpieper	
Mornellregenpfeifer (P)				Wiesenweihe (P)	
Moschusente				Zaunammer	
Nachtreiher (K)				Ziegenmelker	
Ortolan				Zippammer	
Purpureiher (K,P)				Zitronengirlitz	
Raubwürger (P)				Zwergdommel	
Raufußkauz				Zwergohreule (P)	
Reiherente				Zwergscharbe (K,P)	
Rohrdommel				Zwergschnäpper	
Rohrschwirl				Zwergsumpfhuhn	
*Rohrweihe			Acker O/Schilf O/Brache O	Zwergtaucher	
Rotfußfalke (P)					
Rotmilan					
Rotschenkel					
Saatkrähe (K)					
Säbelschnäbler					

Auf diesem Formular sind alle regelmäßigen und einige unregelmäßige Brutvögel angeführt, Bruthinweise für weitere Arten bitte in die Leerzeilen!  
Bitte das Kartierungsformular bis zum Ende der Kartierung aufbewahren!



